

fsk

Kino

Heft #04 / ab 3.4.



u. a. in diesem Heftchen:

Toxic (Cover) · Oslo Stories: Liebe · Im Haus meiner Eltern · Julie bleibt still ·
Primadonna · Klandestin · Achtung Berlin

Akiplėša
 LT 2024, 99 Min.,
 Litauische OmU

Regie:
 Saulė Bliuvaitė

Kamera:
 Vytautas Katkus
 Schnitt:
 Ignė Narbutaitė
 mit: Ieva Rupeikaitė,
 Vesta Matulytė,
 Giedrius Savickas,
 Vilma Raubaitė,
 Eglė Gabrėnaitė

am 25.4. mit
 anschließendem
 Filmgespräch mit
 Saulė Bliuvaitė

In einer kleinen litauischen Industriestadt träumen die „14-jährige Marija und die 13-jährige Kristina vom Modeln. Nicht unbedingt aus Leidenschaft. Eher weil es einen Ausweg aus ihrem tristen Leben verspricht, das sich zwischen Garagen, Brachflächen und verfallenen Wohnungen abspielt. Ihre Hoffnungen setzen sie auf die örtliche Modellschule und einen Bandwurm aus dem Darknet. Während Marija zwar die gewünschten Modelmaße hat, aber durch ihr Hinken auf dem Laufsteg auffällt, fehlt Kristina der „richtige Look“. Das hält aber niemanden davon ab, sie mit leeren Versprechungen und teuren Verträgen weiter ins Model-Camp zu locken. Um bei den Modelmappen-Shootings dabei zu sein, überschreiten die beiden zunehmend gefährliche Grenzen.

Die Regisseurin Saulė Bliuvaitė gewann mit ihrem Debütfilm direkt den Goldenen Leopard beim Filmfestival in Locarno. Ihr Porträt zweier Teenager-Mädchen zwischen prekären Lebensbedingungen und ausbeuterischen Modeldealen ist eine rasante und teils drastisch bebilderte toxische Spirale aus Selbstaussbeutung und Essstörungen. Gerade konsumieren die Mädchen noch Drogen, um den Hunger zu unterdrücken, dann sitzen sie mit den anderen Modelanwärterinnen in Bikinis vor einem blauen Foto-Set-Hintergrund. Eingefroren wie auf dem Cover eines Magazins. Die tristen, blaustichigen Szenen ihres Alltags kontrastieren mit stilisierten Aufnahmen der Stadtbewohner*innen, in denen sie ikonenhaft vor der Kamera posieren. Bliuvaitės Ästhetik erinnert in diesen Momenten an Ulrich Seidl, aber sie ist weniger brutal, entwirft empathischere, liebevollere Beziehungen. Nicht nur in der Freundschaft der Mädchen. So bemüht sich Kristinas aufopferungsvoller Vater, sie finanziell zu unterstützen und sie immer wieder in hilflosen Manövern zum Essen zu bewegen. Ein intensiver, visuell einnehmender Film.“

indiekino | Larissa Lempp





Dag Johan Haugeruds Trilogie *Oslo Stories* besteht aus drei jeweils eigenständigen Filmen mit einer unabhängigen Geschichte. Der Teil *Träume* („Der mit der Lehrerin“, ab 8.5.) hat gerade den Goldenen Bären gewonnen, *Sehnsucht* heisst im Original *Sex* („Der mit den Dachdeckern“, Panorama 2024, ab 22.5.) und zuerst nun der Teil *Liebe* („Der mit der Fähre“ Venedig 2024)

„*Oslo Stories: LIEBE* ist ein romantischer Film, der Sexualität, Beziehungen und Liebe erforscht und sich um einen schwulen Krankenpfleger und eine heterosexuelle Ärztin dreht. In vielerlei Hinsicht ist dieser Film utopisch: Er handelt vom Streben nach sexueller und emotionaler Nähe zu anderen, ohne sich dabei unbedingt an die gesellschaftlichen Normen und Konventionen zu halten, die Beziehungen regeln. Die weibliche Sexualität, die in vielen Teilen der Gesellschaft sowohl von Männern als auch von Frauen ständig unter die Lupe genommen und in Frage gestellt wird, ist ein zentraler Schwerpunkt des Films. Wir haben noch nicht den Punkt erreicht, an dem Frauen Entscheidungen in Bezug auf ihre Sexualität und ihr Liebesleben treffen können, ohne sich verteidigen oder erklären zu müssen. Der Film deutet auch an, dass bestimmte Erfahrungen und Praktiken innerhalb der homosexuellen Gemeinschaft wertvolle Erkenntnisse für die Gesellschaft im Allgemeinen bieten könnten.

Aber im Kern geht es in dem Film um die Frage, wie man Gutes tun kann. Ich glaube, dass Fiktion eine entscheidende Rolle dabei spielt, sich alternative Welten und Perspektiven vorzustellen. Sie ermöglicht es den Menschen, sich auszudrücken und auf ungewöhnliche Weise zu handeln. Für mich besteht eine wichtige Funktion der Fiktion darin, neue Denkweisen im wirklichen Leben zu inspirieren. Mit *Oslo Stories: LIEBE* – und der gesamten Trilogie – war es mein vorrangiges Ziel, zu vermitteln, dass neue Denk- und Verhaltensweisen möglich sind.“ Dag Johan Haugerud

Love
NO 2024, 119 Min,
Norwegische OmU

Regie: Dag Johan
Haugerud

Kamera: Cecilie Semec
Schnitt: Jens Christian
Fodstad

mit:
Andrea Bræin Hovig,
Tayo Cittadella
Jacobsen,
Marte Engebrigtsen,
Lars Jacob Holm,
Thomas Gullestad



BE/SE 2024, 100 Min.,
Niederländische-
französische OmU

Regie: **Leonardo
van Dijl**

Kamera: Nicolas
Karakatsanis
Schnitt: Bert Jacobs
mit: Tessa Van den
Broeck,
Grace Biot,
Alyssa Lorette,
Ruth Becquart,
Koen De Bouw,
Pierre Gervais,
Claire Bodson und
Laurent Caron

Julie ist jung, und sie spielt leidenschaftlich gern Tennis - so ehrgeizig und gut, dass sie für das wichtige nationale Nachwuchsturnier in Frage kommt. Mit Ihrem Trainer Jérémie verbringt sie viel Zeit, er hält große Stücke auf sie, und sie vertraut ihm. Als eine ebenfalls vielversprechende Vereinskollegin, auch Jérémies Schützling, Suizid begeht, wird er mitverantwortlich gemacht und suspendiert. Eine interne Untersuchung zur Klärung wird eingeleitet, bei der jeder im Verein aussagen soll, aber ausgerechnet Julie, von der am meisten dazu erwartet wird, verweigert sich. Während die Methoden des neuen, jüngeren Trainers sie verunsichern, telefoniert sie heimlich mit Jérémie, lässt sich beraten und nimmt Fernanweisungen von ihm entgegen. Der Druck von außen, der Familie, der Tennis-Akademie, der Schule auf sie wächst, aber Julie bleibt still.

Der Film begleitet Julie in der Zeit auf sensible Weise, und nicht zuletzt durch die Verweigerung einer sonst oft üblichen Dramatisierung bleibt er ihr nah.

Hierarchien begünstigen überall den Missbrauch, besonders im Sport bei engagierten Jugendlichen. Dabei geht es keineswegs nur um sexuelle Übergriffe, sondern auch um Leistungs- und Konkurrenzdruck sowie permanente Überforderung und Entsolidarisierung. Der Regisseur wünscht sich neue Kinoerzählungen, die nicht den Opfern die richtige Handlungsoption vorschreiben, sondern die Gesellschaft in die Verantwortung nehmen. „Ich möchte auf Dauer nicht für das Schweigen plädieren“, sagt Van Dijl. „Es wird einen umbringen.“ Er möchte stattdessen den Verlust anerkennen, den man empfindet, wenn man eine Verletzung erfährt, und das Dilemma, dass weder Schweigen noch Reden eine Option ist.

„Van Dijls Regieerstling, koproduziert von den belgischen Filmemacher-Brüdern Dardenne, ist eine Charakterstudie, die auf Ruhe baut, Spannung erzeugt und in Abgründe blickt.“ (Luise Maria Port | Lux Filmpreis)



Das Filmfestival **Achtung Berlin!**, bei dem wir mittlerweile zum siebten Mal Spielort sind, präsentiert zwar Produktionen aus Berlin und Brandenburg, ist aber nicht an den Ort gebunden.

Nach allen Filmvorstellungen folgt ein Q&A mit dem Filmteam. Alle Filme haben englische Untertitel.

<https://achtungberlin.de>

Bei so vielen guten Filmen im Angebot fiel dieses Jahr die Auswahl schwer. Unsere jetzige Zusammenstellung kommt der Linie des fsk-Programms sehr nahe, denken wir.

Beginnen wir mit den vier, thematisch sehr unterschiedlichen, Dokumentarfilmen. In **Wolken über Lützerath** (6.4. 16:00) filmt Lukas Reiter aus der Innenperspektive der Proteste gegen den RWE-Braunkohleabbau, mit dem Dorf Lützerath im Mittelpunkt. Das „Rückkehrzentrum“ **Bürglkopf** (6.4. 13:30) befindet sich weit abgelegen auf 1.300 Metern Höhe in Tirol. Regisseurin Lisa Polster gibt einen Einblick in die europäische Abschottungspolitik, die in dem Druck durch Isolation und Abschiebelagern gipfelt. **Barbara Morgenstern und die Liebe zur Sache** (6.4.

18:30, ab 15.5. im Kino) – das ist die Liebe zur Musik, zum Entwickeln und Erarbeiten, kongruent begleitet und beobachtet von Sabine Herpich. Die **Spielerinnen** (7.4.18:30) der ersten türkischen Mädchenmannschaft Berlins besuchen wir nach 30 Jahren mit Regisseurin Aysun Bademsoy erneut gerne – und diesmal auch ihre Töchter.

Bei den Spielfilmen ist unser „Closing Night Film“ der Gewinner des Max-Ophüls-Preises. Im Drama **Ungeduld des Herzens** (9.4. 20:30), Lauro Cress' loser Verfilmung des gleichnamigen Buchs von Stefan Zweig, geht es um die ambivalente, opake Beziehung zwischen einem jungen Soldaten und einer querschnittsgelähmten 22-jährigen. Eine sehr persönliche, schwarz-weiß gefilmte Familiengeschichte ist Tim Ellrichs **Im Haus meiner Eltern** (7.4. 20:45) (s. nächste Seite), nicht nur prominent besetzt, sondern auch Tiger-Preisträger in Rotterdam. Das Spielfilmdebüt **Die Farbe der Luft** (6.4. 20:45) von Oliver Moser ist ein sommerliches Kammerspiel: Drei Geschwister treffen sich zur Auflösung des elterlichen Haushalts, und entdecken so manches unangenehme Rätsel. Zwei junge Frauen, Moni und Nico, unterwegs im heißen Berlin – Sorina Gajewski hat mit **Nulpen** (8.4. 18:30) einen direkten, le-

bensechten und witzigen Film geschaffen. Ebenfalls beim Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet: **Rote Sterne überm Feld** (8.4. 20:30) von Laura Laabs – ein Krimi, eine Groteske, ein politische Geschichte von heute und gestern, in vier Akten, vier Jahreszeiten und vier Epochen - angesiedelt in Bad Kleinen. Eine Reise nach Fuerteventura wird zur Identitätssuche

und Beziehungsfindung eines Trios auf der Wüstenseite der vulkanischen Insel. Zusammengehalten durch den eleganten Schnitt, zeigt sich **All we ever wanted** (9.4. 18:30), der UdK-Abschlussfilm von Filmkritiker Frédéric Jäger, schön herausfordernd.



Nulpen



Barbara Morgenstern ...



All we ever wanted

Filme

IM HAUS MEINER ELTERN

ab 10. April

☉ Filmgespräch am 12. April

PRIMADONNA OmU

ab 10. April

Italienisch mit deutschen Untertiteln

OSLO STORIES: LIEBE OmU

ab 17. April

Norwegisch mit deutschen Untertiteln

KLANDESTIN

ab 24. April

☉ Filmgespräch tba

JULIE BLEIBT STILL OmU

ab 24. April

Flämisch / Franz. mit deutschen Untertiteln

TOXIC OmU

ab 24. April

Litauisch mit deutschen Untertiteln

☉ Filmgespräch am 25. April

weiterhin:

DIE SCHATTENJÄGER OmU

KÖLN 75 OmU

DER CODE OmU

SIMÓN DE LA MONTAÑA OmU

MOND OmU

FLOW

Programm vom 3.4. - 30.4.2025

Do., 3.4.
18:00 Flow
18:15 Simón de la Montana
20:00 Mond
20:30 Köln 75

Fr., 4.4.
18:00 Flow
18:15 Köln 75
20:00 AoL: Buchpräsentation
20:30 Mond

Sa., 5.4.
13:45 Flow
14:15 Der Code
15:45 Die Schattenjäger
16:15 Mond
18:00 Flow
18:15 Simón de la Montana
20:00 Mond
20:30 Köln 75

So., 6.4.
13:00 Flow
13:30 **AB:** Bürglkopf
16:00 **AB:** Wolken über Lützerath
18:15 Simón de la Montana
18:30 **AB:** Barbara Morgenstern und ...
20:15 Mond
20:45 **AB:** Die Farbe der Luft

Mo., 7.4.
18:15 Simón de la Montana
18:30 **AB:** Spielerinnen
20:30 Mond
20:45 **AB:** Im Haus meiner Eltern

Di., 8.4.
18:15 Simón de la Montana
18:30 **AB:** Nulpen
20:15 Mond
20:30 **AB:** Rote Sterne überm Feld

Mi., 9.4.
18:15 Simón de la Montana
18:30 **AB:** All we ever wanted
20:15 Mond
20:00 **AB:** Ungeduld des Herzens

☉ / ☉☉ = mit Gast / Gästen / Gespräch

OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln
OmeU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln

Do., 10.4.
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Fr., 11.4.
15:00 The Session Man
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Sa., 12.4.
13:30 Simón de la Montana
13:45 Mond
15:30 Petra Kelly - Act Now!
15:45 Köln 75
18:00 Flow
18:15 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:45 Mond

So., 13.4.
13:30 Simón de la Montana
13:45 Mond
15:30 Petra Kelly - Act Now!
16:00 Köln 75
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Mo., 14.4.
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Di., 15.4.
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Mi., 16.4.
18:00 Flow
18:30 Im Haus meiner Eltern
20:00 Primadonna
20:30 Mond

Die genauen Zeiten ab 17.4. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen (z.B. indiekino.de)

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

das Programmheft ab 30.4.2025

erscheint am 28.4.2025

4.4. 20 Uhr Arsenal on Location (AoL)

☉ BUCHPRÄSENTATION mit Filmen + Lesung

Esther Buss: Aus der ersten Person -

Filmische Autobiografien/Autofiktion

17.4. 20:45 (weitere Termine tba)

NEIL YOUNG : COASTAL OmU

23. + 24.4. 20:00 Arsenal on Location (AoL)

Das Berliner Künstlerprogramm

des DAAD präsentiert: FLORA DIAS

23.4. O ESTRANHO OmeU

24.4. MARTÍRIO - MARTYRDOM OmeU

mit Gespräch (23.4.) und Einführung (24.4.)

Fr., 11.4. 15:00 Intern.Indie-Filmfestival zeigt

THE SESSION MAN OmU

ACHTUNG BERLIN FILMFESTIVAL :

6.4. 13:30 BÜRGLKOPF

6.4. 16:00 WOLKEN ÜBER LÜTZERATH

6.4. 18:30 BARBARA MORGENSTERN UND DIE...

6.4. 20:45 DIE FARBE DER LUFT

7.4. 18:30 SPIELERINNEN

7.4. 20:45 IM HAUS MEINER ELTERN

8.4. 18:30 NULPEN

8.4. 20:30 ROTE STERNE ÜBERM FELD

9.4. 18:30 ALL WE EVER WANTED

9.4. 20:30 UNGEDULD DES HERZENS

☉☉ wie immer mit vielen Gästen und Gesprächen



www.fsk-kino.de



Klandestin

Eine Mischung aus Polit-Thriller und Drama im Schatten der Frankfurter Hochfinanz-Skyline - in Angelina Maccarones fünften Kinofilm treffen dort für eine kurze Zeit vier Personen schicksalhaft aufeinander. Die Eltern der jungen Juristin Amina stammen aus Marokko, deshalb gilt es für die konservative Europapolitikerin Mathilda als cleverer Schachzug, sie als persönliche Assistentin zu gewinnen. Mathildas guter Freund aus Jugendtagen, der Brite Richard, hat lange in Marokko gelebt. Jetzt kommt er zurück und braucht für Malik, einen von ihm illegal eingeschleusten Schützling, ein sicheres Versteck, und fragt ausgerechnet die Politikerin um Hilfe für ein Visum und Unterkunft. Ihrem eigenen politischen Credo widersprechend willigt sie ein, und beauftragt Amina, auf den jungen Mann in ihrer Wohnung aufzupassen. Doch Malik, der von einem besseren Leben in Europa träumt, will sich nicht einsperren lassen. Konsequent erzählt der Film aus den vier Perspektiven, wodurch sich nach und nach erst das ganze Bild ergibt.



„Die Perspektiven bündeln sich zu einem kaleidoskopartigen Porträt der gegenwärtigen, von wachsendem gegenseitigen Misstrauen gekennzeichneten Gesellschaft. Dabei enthält sich Angelina Maccarone jeglicher Wertung. Sie zeigt die Bilder, ohne zu sympathisieren oder Partei zu ergreifen. Und Gewissheiten lässt sie ebenfalls nicht zu. Wer sich anfangs ein Urteil über eine der Personen gebildet hat, wird es irgendwann revidieren müssen. Ganz wie im wirklichen Leben sind die Dinge meist nicht so, wie sie zu sein scheinen.... Angelina Maccarone hat sich mit „Klandestin“ zudem auf die Spuren Claude Chabrols begeben. Sie hat eine Polit-Thriller-Handlung mit politischer Analyse und beißender Gesellschaftskritik verknüpft, ohne dabei die intelligente Unterhaltung des Publikums zu vernachlässigen.“ Gaby Sikorski | Programm kino.de

DE 2024, 124 Min., dt, engl., arab. OmU, Regie: Angelina Maccarone, Kamera: Florian Foest, Schnitt: Gergana Voigt, mit: Habib Adda, Lambert Wilson, Barbara Sukowa, Banafshe Hourmazdi, Katharina Schüttler



Im Haus meiner Eltern

Vor ein paar Jahren hatten wir die Freude, den vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm *Mein Vietnam* von Thi Hien Mai und Tim Ellrich innerhalb unserer Reihe „Dok-Termin“ vorstellen zu dürfen, einen sehr persönlicher Einblick in das Leben der Eltern der Regisseurin. In seinem Spielfilm-Debüt schildert Ko-Regisseur Tim Ellrich jetzt ebenfalls eine Geschichte aus seiner nächsten Familie. Holle, esoterische Therapeutin, Tochter und Schwester, muss sich als einzige um ihren Bruder Sven kümmern, bei dem vor vielen Jahren Schizophrenie diagnostiziert wurde. Er verweigerte jede Behandlung und lebt seither zurückgezogen auf dem Dachboden im Haus der Eltern, die sich allmählich, mit zunehmendem Alter, von ihm überfordert fühlen. Als ihre Mutter ins Krankenhaus kommt, verbringt Holle immer mehr Zeit mit Sven und beim Vater, und vernachlässigt ihre eigene Beziehung dabei sträflich.



»Die markante formale Gestaltung von *Das Haus meiner Eltern* schiebt der allzu di-

rekten Deutung als autobiografische Nabelschau einen Riegel vor. Mit Schwarz-weiß-Bildern und einem schmalen Bildformat verleiht Ellrich der Geschichte einen universellen Charakter. ... Das eindrucksvollste Element des stillen Dramas ist die Darstellung des psychisch erkrankten Sven. Fernab klischeehafter Darstellungen von Schizophrenie zeigt Ellrich die Erkrankung als Rückzug ins Innere, womit eine Auflösung für die anderen verbunden ist.“ Christian Horn | FilmDienst
Das grandios gespielte und strengem schwarz-weiß gehaltene Familiendrama wurde in IFF Rotterdam mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.
Filmgespräch mit Tim Ellrich am 12.4.

DE 2025, 95 Min, Regie: Tim Ellrich, Kamera: Konstantin Pape, Schnitt: Tobias Wilhelmer, mit: Jenny Schily, Ursula Werner, Manfred Zapatka und Jens Brock

Primadonna - Das Mädchen von morgen



Sizilien in den 1960-er Jahren. Den gesellschaftlichen, auch vom Gesetz gestützten Vorstellungen nach verliert eine unverheiratete Frau mit dem ersten Sex auch ihre Ehre, die nur durch eine Heirat wieder hergestellt werden kann, Vergewaltigungsoffer nicht ausgenommen (Matrimonio riparatore – reparierende Heirat). Das erlebte seinerzeit die 17-jährige Franca Viola, an deren Fall sich PRIMADONNA anlehnt.



Im Film heißt sie Lia, ist zurückhaltend, aber eigenwillig und weiß, was sie will, Felder bestellen liegt ihr beispielsweise mehr als Hausarbeit. Nach einem kurzen Flirt mit Lorenzo, dem charmanten Sohn des mafiösen Großunternehmers im Dorf, erkennt sie schnell, das es gar nicht passt. Der junge Mann aber gibt nicht auf: er entführt und vergewaltigt sie.

Um hernach ihre „Ehre wiederherzustellen“ soll sie ihn heiraten. Unterstützt von ihren Eltern weigert sich Lia, und da lässt seine Familie sie ihre Macht spüren. Es kommt es zu Drohungen, Beleidigungen, Ausgrenzung und Schlimmeren. Schließlich macht Lia den unerwartbaren Schritt: sie zeigt Lorenzo an.

In ihrem Spielfilmdebüt, dem Cinema!Italia! 2024 Publikumspreisgewinner, folgt Marta Savina Lia in ihrem bäuerlichen Alltag, beobachtet ihr Schweigen über die Vergewaltigung und umgekehrt den medialen Rummel um den Prozess. Gegen alle Wahrscheinlichkeit bekommt Lia Recht, und ist damit ein Vorbild für andere. In der Realität dauerte es noch lange, bis der Artikel 544* aus dem italienischen Strafgesetzbuch gestrichen wurde.

* Für jedes Delikt des ersten Abschnitts (...) löscht die Ehe, die der Urheber einer Verletzung mit der verletzten Person eingeht, das Verbrechen aus, auch in Bezug auf diejenigen, die an der gleichen Straftat teilgenommen haben.

IT 2023, 102 Min., Italienische OmU, Regie: Marta Savina, Kamera: Francesca Amitrano, Schnitt: Paola Freddi, mit: Claudia Gusmano, Fabrizio Ferracane, Manuela Ventura, Dario Aita



buchhandlung oh ★ 21

oraniestraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Neil Young Coastal Neil Youngs Ehefrau, die Schauspielerin Daryl Hannah, hat den kanadischen Musiker bei seiner ersten Konzerttournee nach der Corona-Pandemie mit der Kamera begleitet, um aus nächster Nähe nicht Blicke von Backstage bis Tourbus, sondern auch auf die Konzerte selbst und Youngs eigensinnigen Dialog mit seinem Publikum zu gewähren. *US 2024, 91 Min., engl. OmU, Regie & Kamera: Daryl Hannah, Schnitt: Rachel Simmer (Am 17.4. um 20:45)*



Arsenal on Location: Buchpräsentation: Aus der ersten Person - Filmische Autobiografien/Autofiktion Esther Buss liest aus ihrem vor kurzem erschienenen Buch *Aus der ersten Person. Filmische Autobiografien / Autofiktion* – eine persönliche Erkundung des „Ich-Films“ und seiner prägenden Gattungen Tagebuchfilm, Journal, Filmpoem und Travelogue. Zur Buchpräsentation mit Lesung und Gespräch zeigt das Arsenal zwei Filme, die sich in Form filmischer Schreibakte mit Fragen von Herkunft und Entfremdung befassen: *FAMILIENGRUFT – EIN LIEBESGEDICHT AN MEINE MUTTER* (BRD 1981/1982) von Maria Lang und die ausschließlich aus existierenden Filmbildern kompilierte Tagebuchchronik *NE CROYEZ SURTOUT PAS QUE JE HURLE* (Just Don't Think I'll Scream, F 2019) des Filmemachers Frank Beauvais.

Arsenal on Location: Das Berliner Künstlerprogramm des DAAD präsentiert: Flora Dias Die brasilianische Filmemacherin und Kamerafrau Flora Dias (*1985) hat zwei zeitgenössische Filme ausgewählt, die sich mit indigenen Völkern in Brasilien beschäftigen und beide gemeinschaftlich entstanden sind: *O ESTRANHO* (2023) hat sie selbst zusammen mit Juruna Mallon gedreht, der epische Dokumentarfilm *MARTÍRIO* (2016) ist eine Zusammenarbeit von Vincent Carelli, Tatiana Almeida und Ernesto de Carvalho.

O estranho Der internationale Flughafen Guarulhos bei São Paulo befindet sich auf indigenem Land. Seine Hallen, Start- und Landebahnen wurden auf einst bewohnte Dörfer und eine üppige Vegetation gebaut. Alês Familie hat so ihr Haus verloren, und der Fluss, an dem sie früher mit ihrer seit langem verschwundenen Schwester spielte, ist jetzt verschmutzt. Heute arbeitet sie bei der Gepäckbeförderung, teilt ihre Erinnerungen und sammelt Steine, Fotos und getrocknete Pflanzen. *Flora Dias, Juruna Mallon/Brasilien, Frankreich 2023, OmU 107 Min., Anschließend Diskussion mit Flora Dias, Moderation: Birgit Kohler*



Martírio Viele Jahrhunderte nach der Kolonisierung muss das indigene Volk der Guarani Kaiowá immer noch um seine Rechte und sein Land kämpfen – gegen Großgrundbesitzer, den mächtigen Apparat der Agrarindustrie und die Regierung. Diesem hartnäckigen Kampf setzt *MARTÍRIO* ein eindrucksvolles Denkmal. In den 80er Jahren dokumentierte Vincent Carelli erstmalig die Versuche, die Indigenen mit Drohungen, Angriffen und ungerechten Gesetzen zu enteignen und von ihrem Land zu vertreiben. 15 Jahre später nahm er den Faden wieder auf.

Vincent Carelli, Tatiana Almeida, Ernesto de Carvalho/Brasilien 2016, OmU 162 Min. Einführung (in englischer Sprache): Flora Dias

Dieses Programm ist Teil der vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Veranstaltungsreihe

Oslo Stories: Träume ist ein romantischer Film, der Sexualität, Beziehungen und Liebe erforscht und sich um einen schwulen Krankenpfleger und eine heterosexuelle Ärztin dreht. In vielerlei Hinsicht ist dieser Film utopisch: Er handelt vom Streben nach sexueller und emotionaler Nähe zu anderen, ohne sich dabei unbedingt an die gesellschaftlichen Normen und Konventionen zu halten, die Beziehungen regeln.



Love, NO 2024, 119 Min., norw. OmU, Regie: Dag Johan Haugerud, Kamera: Cecilie Semec, Schnitt: Jens Christian Fodstad, mit: Andrea Bræin Hovig, Tayo Cittadella Jacobsen, Marte Engbrigtsen (ab 8.5.)

Wenn das Licht zerbricht Una liebt ihren Kommilitonen Diddi, der aber offiziell eine Fernbeziehung mit Klara hat. Als Diddi bei einem Unfall stirbt, kann sie niemandem von ihrer Trauer erzählen. *Ljósbröt, IS/NL/HR FR 2024, 82 Min., isländische OmU, Regie: Rúnar Rúnarsson, Kamera: Sophia Olsson, Schnitt: Andri Steinn Guðjónsson, mit: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálisdóttir (ab 8.5.)*



Caught by the Tides Einer der überraschendsten, ungewöhnlichsten, schönsten Filme, die dieses Jahr im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes gezeigt wurden, war Jia Zhangkes *Caught by the Tides*, ein Film fast ohne Dialoge, in dem mit im Laufe von über 20 Jahren gedrehten Bildern ein Bild der sich rapide wandelnden chinesischen Gesellschaft entsteht.



Radikales Kino, das neue Wege des Erzählens öffnet, allerdings für Neulinge im Werk von Jia rätselhaft wirken könnte. *Feng liu yi dai, CN 2024, 110 Min., chin. OmU, Regie: Jia Zhang-Ke, Kamera: Yu Lik-Wai, Eric Gautier, Schnitt: Yang Chao, Lin Xudong, Matthieu Laclau, mit: Zhao Tao, Li Zhubin, Pan Jianlin, Lan Zhou (ab 15.5.)*

OSLO STORIES:

LIEBE

TRÄUME
SEHNSUCHT

EINE TRILOGIE VON
DAG JOHAN HAUGERUD

»Luftig, sexy, nachdenklich«
VARIETY

AB 17. APRIL IM KINO



81
MOSTRA INTERNAZIONALE
D'ARTE CINEMATOGRAFICA
LA BIENNALE DI VENEZIA 2024
Official Selection

oslostories-film.com oslostories oslostories.filme









fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlän-
 ge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass, Mubi Go
 und die Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



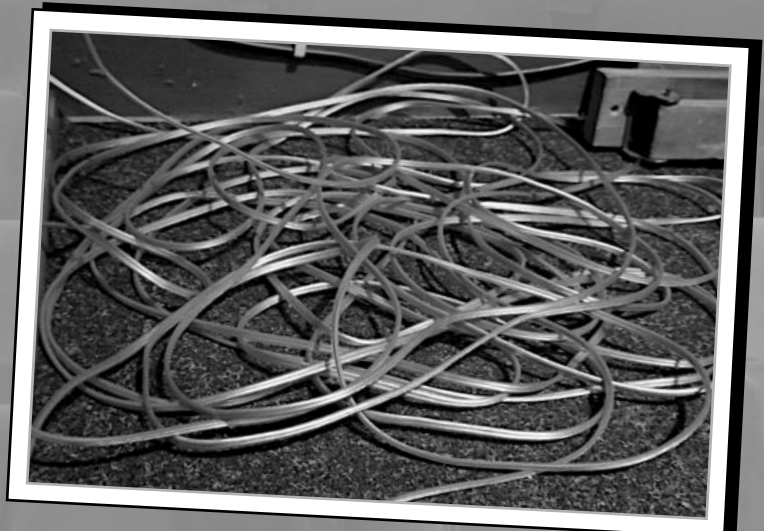
Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

Cineville

EUROPA
 CINEMAS
 Creative Europe MEDIA



taz 

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 04/25

per Post an:

Three horizontal white rounded rectangular input fields for postal address.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

